Aus der Schweizergeschichte : Stiftung des Grauen Bundes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): **- (1968)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

M i t t e i l u n g s b l a t t März 1968

für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein

Aus der Schweizergeschichte:

Stiftung des Grauen Bundes

15. März 1424
Originalkomposition
von J. Balmer

Die Bewohner des obern Rhätiens litten unter Übermut und Gewalttat des Adels. Mutige und verständige Männer traten zusammen zur Erhaltung der Freiheit. Sie hielten ihre Versammlungen nachts in der Nähe des Dorfes Trons und am genannten Tage schlossen sie unter einem Ahorn den sogenannten «Grauen Bund» zu treuem Zusammenhalten auf ewige Zeiten. Von da an nannten sich alle Rhätier «Graubündner».